



Bruno Merse begann seine musikalische Karriere als Konzertmeister der Brandenburger Symphoniker und absolvierte gleichzeitig ein Dirigierstudium in Leipzig. Von 2010 bis 2016 war er Assistent von Jeffrey Tate bei den Symphonikern Hamburg, wo er seit 2006 auch die Position des 1. Solobratschers inne hat. Er steht regelmäßig am Pult der Symphoniker Hamburg und anderer deutscher Orchester wie den Stuttgarter Philharmonikern und der Südwestfälischen Philharmonie.

Mit der Belgrader Philharmonie verbindet ihn seit 2017 eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Bruno Merse leitete Viktor Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ in der Opera stabile der Hamburgischen Staatsoper und in der Laeishalle Mozarts „Der Schauspieldirektor“ sowie „Bastien und Bastienne“ mit den Symphonikern Hamburg. Im Jahr 2011 war er Stipendiat der Musikstiftung der Hamburger Sparkasse und produzierte gemeinsam mit den Symphonikern Hamburg eine CD mit Werken von Wolf Kerschek. Er wurde wiederholt nach China eingeladen, wo er u.a. mit den Orchestern der Metropolen Shanghai, Hangzhou und Tienjin arbeitete. Als Leiter der Jungen Symphoniker Hamburg verbindet ihn inzwischen eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Choreographin Kristina Borbelyova vom Hamburg Ballett, mit der er die Produktionen „Belkis, Königin von Saaba“ und „Ovid“ realisierte. Sein ganzer Stolz ist allerdings das Lübecker Kammerorchester: Es hat sich unter seiner Leitung in den letzten Jahren zu einem integralen Bestandteil der klassischen Musik in der Hansestadt entwickelt, dies insbesondere durch die vertrauensvolle Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck.

Lübecker Kammerorchester

Sa., 16. März 2024, 19:30 Uhr, Musikhochschule Lübeck
So., 17. März 2024, 15:00 Uhr, ATLANTIC Grand Hotel Travemünde

Giacomo Puccini (1858–1924)

La Bohème

Konzertante Aufführung der Akte 1, 3 und 4

Gesang: Studierende der
Musikhochschule Lübeck
Dirigent: Bruno Merse

Giacomo Puccini (1858–1924): „La Bohème“

Die Besetzung

Erster Akt: *Rodolfo* (Tenor): Namkoo Kang, Klasse Chojnacki (Samstag (Sa.))
Wonjun Kim, Klasse Prof. Uhl (Sonntag (So.))

Marcello (Bariton): Friedrich Hagedorn, Klasse Prof. Einhaus

Colline (Bariton): Martin Schulz, Klasse Prof. Einhaus

Schaunard (Bariton): Jisung Lee, Klasse Prof. Uhl (Sa.)

Hyunwoo Park, Klasse Prof. Uhl (So.)

Benoît (Bariton): Kazushi Yamada, Klasse Prof. Uhl

Mimi (Sopran): Elizaveta Rumiantseva, Klasse Prof. Uhl

Dritter Akt: *Rodolfo* (Tenor): Namkoo Kang, Klasse Chojnacki

Marcello (Bariton): Myeongjong Jo, Klasse Prof. Uhl

Mimi (Sopran): Ann-Kathrin Strauch, Klasse Prof. Uhl (Sa.)

Virginia Ferentschik, Klasse Prof. Uhl (So.)

Musetta (Sopran): Natalie Helgert, Klasse Schaarschmidt (Sa.)

Yeseul Kwon, Klasse Schaarschmidt (So.)

Vierter Akt: *Rodolfo* (Tenor): Namkoo Kang, Klasse Chojnacki (Sa.)

Wonjun Kim, Klasse Prof. Uhl (So.)

Marcello (Bariton): Myeongjong Jo, Klasse Prof. Uhl

Colline (Bass): Martin Schulz, Klasse Prof. Einhaus

Schaunard (Bariton): Jisung Lee, Klasse Prof. Uhl (Sa.)

Hyunwoo Park, Klasse Prof. Uhl (So.)

Mimi (Sopran): Pauline Kringel, Klasse Schaarschmidt

Musetta (Sopran): Natalie Helgert, Klasse Schaarschmidt (Sa.)

Yeseul Kwon, Klasse Schaarschmidt (So.)

Die Handlung

1. Akt: In einer ärmlich eingerichteten Dachwohnung in Paris können sich der Dichter Rodolfo und der Maler Marcello vor Kälte nicht auf ihre Arbeit konzentrieren. Rodolfo opfert sein fünftaktiges Drama dem Ofen. Der Philosoph Colline kommt wütend dazu, da an diesem Weihnachtsabend das Leihhaus geschlossen hatte. Der Musiker Schaunard war dagegen erfolgreich und bringt Essen, Wein und Geld mit. Der Hauswart Benoît verlangt die ausstehende Miete, die Freunde verwickeln ihn aber geschickt in ein Gespräch, so dass er seine Forderung vergisst. Während die Freunde ins Café Momus ziehen, bleibt Rodolfo zurück, um einen Artikel fertig zu schreiben. Die Nachbarin Mimi klopft und bittet um Feuer. Sie wird ohnmächtig und verliert ihren Schlüssel. Mimi und Rodolfo verlieben sich ineinander und erzählen sich aus ihrem Leben.

3. Akt: Vor einer Schenke am Stadtrand von Paris liegt im Februar immer noch Schnee. Mimi sucht das Gespräch mit Marcello, da sich Rodolfo von ihr getrennt hat. Rodolfo erscheint und erzählt Marcello seine Sorgen um Mimis Husten und dass er sich einen reichen Liebhaber für sie erhofft. Mimi verrät sich durch ihr Husten und beschließt mit

Rodolfo, dass sie sich erst im Frühling trennen wollen. Marcello geht inzwischen in die Schenke zu seiner Geliebten, der Sängerin Musetta. Während Mimi und Rodolfo sich ihrer Liebe versichern, kommen Musetta und Marcello streitend aus der Schenke heraus.

4. Akt: Im Frühling in ihrer Mansarde denken Marcello und Rodolfo an Musetta und Mimi, von denen sie verlassen wurden. Schaunard und Colline kommen mit einer kargen Mahlzeit hinzu. Plötzlich erscheint Musetta mit der todkranken Mimi. Die Freunde und Musetta ziehen los, um mit ihren letzten Besitztümern Medizin und einen Muff für Mimi zu kaufen. Mimi und Rodolfo erinnern sich derweil an ihr erstes Treffen. Als die Freunde wieder in der Wohnung sind, stirbt Mimi zu ihrem Entsetzen.

Die Komposition

„La Vie de Bohème“ von Henry Murger schilderte als Fortsetzungsreihe in der Zeitschrift „Le Corsaire de Satan“ zwischen 1845 und 1849 das Leben von unabhängigen, aber erfolglosen Künstlern im Paris der 1830er Jahre. Puccini sagte dazu: „Mir gefielen jene vier lustigen Gesellen der Bohème, weil es so liebe Burschen waren, leichtsinnig, aber gemütvoll und ohne den Anspruch, den anderen imponieren zu wollen ...“ Genauso wie Murger, der viele Szenen aus seinem eigenen Leben schilderte, hatte auch Puccini in seinen Mailänder Studentenjahren mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen und konnte sich gut in die Probleme der Hauptfiguren einfühlen.

Für das Libretto waren Giuseppe Giacosa und Luigi Illica verantwortlich. Puccini war an vielen Stellen unzufrieden mit deren Versen und zwang sie, sich seinen meist sehr präzisen inhaltlichen und dramaturgischen Vorstellungen unterzuordnen. Erst als Giacosa die Musik hörte, gab er zu: „Puccini hat alle meine Erwartungen übertroffen ... jetzt verstehe ich seine Tyrannei.“ Die Liebe zum Detail ist auch in der Partitur Puccinis zu erkennen: Dort sind extrem viele Tempoangaben wie Ritardandi und Accelerandi verzeichnet, die dem Zuhörer einen sehr emotionalen Eindruck des Gesangs vermitteln und die sowohl den Gesang als auch das Spielen und Dirigieren der Oper sehr anspruchsvoll machen.

In der Abstimmung der musikalischen Themen auf das szenische Geschehen zeigt sich Puccinis Interesse am Schaffen Wagners. Von Wagner übernimmt Puccini die Leitmotivtechnik, die durchkomponierte Oper und den damit verbundenen durchgängigen Dialog, der auf das sonst übliche gestelzte Italienisch verzichtet.

Die Uraufführung am 1. Februar 1896 im Teatro Regio in Turin war der Beginn einer lebenslangen Freundschaft zwischen Puccini und Arturo Toscanini. Die Kritiker reagierten auf die Uraufführung ablehnend, das Publikum ratlos. Schließlich gab die Oper einen für damalige Verhältnisse schockierenden Einblick in das Leben auf einer niedrigen sozialen Stufe. In der Turiner Zeitung schrieb ein Kritiker: „La Bohème wird eine dürftige Spur in der Geschichte unserer Oper hinterlassen, und der Autor wäre gut beraten, seine Oper als flüchtigen Fehltritt zu sehen.“ Den Durchbruch erzielte die Oper 1897 in Palermo mit Enrico Caruso als Rodolfo. Seitdem ist Puccinis Werk überall begehrt.

Susanne Zarnkow

Das **Lübecker Kammerorchester** hat sich seit seiner Gründung 1996 zu einem ausgewachsenen Sinfonieorchester entwickelt. Es vereint professionelle Musiker und ambitionierte Amateure in der Freude an anspruchsvoller Musikausübung und bereichert das Kulturleben Lübecks und seiner weiteren Umgebung durch sinfonische Konzerte.

Mit der Musikhochschule Lübeck besteht seit Herbst 2016 bis heute eine Kooperation, die für eine wechselseitige Unterstützung der musikalischen Arbeit und die Ausweitung des kulturellen Angebotes in Lübeck stehen soll. Die Studierenden der Musikhochschule erhalten die Gelegenheit, als Dirigent, Komponist oder als Instrumental- und Gesangssolist praktische Erfahrung in der Arbeit mit einem Sinfonieorchester zu sammeln und zu vertiefen. Die Konzerte werden als Gemeinschaftsprojekt erarbeitet und abschließend in der Musikhochschule Lübeck öffentlich aufgeführt.

Das Repertoire des Lübecker Kammerorchesters reicht von klassischen bis zu zeitgenössischen Werken. Chefdirigent des Orchesters ist Bruno Merse.

Unser Dank gilt allen Förderern die unsere musikalische Arbeit unterstützen. Insbesondere danken wir dem

ATLANTIC

GRAND HOTEL Travemünde

Wir arbeiten unentgeltlich für das LKO. Die Realisierung unserer musikalischen Projekte benötigt einen gesunden finanziellen Rückhalt, da Notenmaterial, Werbung u.v.a.m. immer mit erheblichen Kosten verbunden sind. Als gemeinnützig anerkannter Verein dürfen wir Spendenbescheinigungen ausstellen. Fördern Sie uns. Verbinden Sie sich mit unserer Begeisterung und Liebe zur Musik. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Lübecker Kammerorchester e.V.

IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR

Es besteht die Möglichkeit, Fördermitglied unseres Orchesters zu werden. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an eines unserer Vorstandsmitglieder (siehe Homepage: www.luebeckerkammerorchester.de).

Unsere nächsten Konzerte finden

am **16. November 2024** im Großen Saal der Musikhochschule Lübeck
und am **17. November 2024** im Atlantic Grand Hotel Travemünde statt.

Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie über unsere Konzerte per e-Mail informiert werden möchten,
fragen Sie an der Abendkasse nach oder senden Sie uns eine Mail:
www.luebeckerkammerorchester.de/kontakt

Zeitnah zu unseren Konzertterminen finden Sie das Programmheft
auf unserer Homepage.

IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR

Wir freuen uns zudem über weitere Mitspieler.

Interessierte Instrumentalisten können sich melden bei

Jochen Fischer	Violen	0451-140 33 71
Bettina Adam	Bratschen	0451-744 41
Jens-Martin Träder	Celli, Bässe	04509-29 93
Hagen Sommerfeldt	Blechbläser, Schlagzeug	0451-641 98
Stefan Dickmann	Holzbläser	040-64 41 97 75